

zirken, Kreisen und Großbetrieben öffentliche Veranstaltungen zur Erläuterung der Politik der Partei durch.

Die Genossen des Präsidiums, der Bezirks- und Kreisvorstände der Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse sichern, daß die neuen bewährten Formen der Wissensvermittlung in ihrer Arbeit durchgesetzt werden. Dazu gehören besonders:

- Vortragszyklen zu einem bestimmten Wissensgebiet, durch die einem festen Hörerkreis systematisch Kenntnisse vermittelt werden.
- Aussprachen und Podiumsgespräche, in denen Wissenschaftler der verschiedenen Fachrichtungen Fragen und Probleme beantworten.
- Weitere Entwicklung der Treffpunkte für bestimmte Bevölkerungskreise, wie Treffpunkte der Ökonomen, Angehörigen der Intelligenz, der Frauen, junger Eheleute u. a.

Um diese Tätigkeit zielstrebig zu entwickeln, sind in allen Bezirksstädten und anderen größeren Städten *ständige öffentliche Vortragszentren* einzurichten, die zum Mittelpunkt des geistig-kulturellen Lebens werden müssen. Dabei sind die materiellen Möglichkeiten bereits bestehender Einrichtungen und Institutionen, wie Hochschulen, Museen, Klubs, Kulturhäuser usw., voll zu nutzen. Es ist zu sichern, daß in diesen Zentren ständig führende Wissenschaftler auftreten.

d) Im Rundfunk sind die lebendigen propagandistischen Sendereihen, wie Funkuntersuchungen, Dokumentationen, Streitgespräche zu Problemen der Geschichte, besonders zur Strategie und Taktik der Partei zur Lösung der nationalen Frage, zur Ökonomie und zu philosophisch-weltanschaulichen Fragen weiterzuentwickeln. Es ist aber auch notwendig, Vorträge und andere Formen zur Erkenntnis gesetzmäßiger Zusammenhänge stärker anzuwenden. Die Abteilung Propaganda des ZK unterstützt diese Arbeit durch führende Gesellschaftswissenschaftler und legt in Zusammenarbeit mit der Abteilung Agitation des ZK regelmäßig neue theoretische Probleme vor den leitenden Genossen des Rundfunks, des Fernsehens und der Presse dar und gibt Anregungen zur Auseinandersetzung mit der bürgerlichen Ideologie.

e) *Um das vielseitige Bildungsstreben bei allen Schichten der Bevölkerung und die Herausbildung neuer Lebensformen und sozialistischer Lebensgewohnheiten zu fördern, ist in allen Städten und Dörfern ein interessantes, geselliges Leben und eine vielfältige Freizeitgestaltung zu entfalten.*

- In den Kulturhäusern und Klubs der Betriebe, in den städtischen Wohn-